



Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 14. April 2021

Immobilien Stadt Zürich, Neubau von «Züri Modular» –Pavillons auf den Schulanlagen Ahorn, Leutschenbach, Wollishofen, Hans Asper, Lachenzelg, Waidhalde sowie einer temporären Sporthalle auf der Schulanlage Hans Asper, Objektkredite

1. Zweck der Vorlage

Die Zahl der Kindergarten- und Schulkinder nimmt kontinuierlich zu. Die bestehenden Schulen können den mittel- und langfristigen Zuwachs nicht bewältigen, weshalb per Schuljahr 2022/23 insgesamt sieben «Züri Modular»-Pavillons (ZM-Pavillons) und eine temporäre Sporthalle errichtet werden sollen.

Dem Gemeinderat werden zu diesem Zweck sechs Objektkredite beantragt:

- 3,796 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Ahorn,
- 3,906 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Leutschenbach III,
- 3,917 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Wollishofen II,
- 11,03 Millionen Franken für die Erstellung der ZM-Pavillons Hans Asper I und II sowie einer temporären Sporthalle,
- 3,712 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Lachenzelg I,
- 4,226 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Waidhalde II.

Zudem soll der ZM-Pavillon Ruggächer V auf die Schulanlage (SA) Riedenhalden verschoben werden. Der Stadtrat bewilligt diesen Kredit separat.

2. Ausgangslage

2.1 Schulraumbedarf

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die eine Regelklasse der Volksschule oder einen städtischen Kindergarten besuchen, wird in den nächsten Jahren weiter stark zunehmen. Die wichtigsten Gründe für die überdurchschnittliche Zunahme sind insbesondere die anhaltend hohe Anzahl Geburten, die starke Wohnbautätigkeit, die hohe Attraktivität der Stadt Zürich für Familien mit Kindern (geringere Wegzugsraten) sowie die Verschiebung des Einschulungstermins (Eintritt in den Kindergarten).

Das HarmoS-Konkordat sieht vor, dass die Kantone Schülerinnen und Schüler nach vollendetem 4. Altersjahr einschulen. Der Stichtag ist der 31. Juli. Der Vollzug erfolgt schrittweise. Seit Schuljahr 2014/15 wird der Stichtag um je zwei Wochen nach hinten geschoben. Dies führt dazu, dass die Einschulungsjahrgänge während sechs Jahren um jeweils etwa vier Prozent grösser sein werden.

Die Verschiebung der Einschulungsgrenze beeinflusst die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2014/15 während rund 15 Jahren, am stärksten zwischen 2019/20 und 2024/25. In diesen Jahren ergibt sich eine um 2,2 Prozent erhöhte Anzahl Schülerinnen und Schüler.

Die erwartete mittel- und langfristige Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler für die Primar- und Sekundarstufe der Volksschule ist je nach Schulkreis und Quartier unterschiedlich.

Mittelfristig wird stadtweit ein Wachstum von 10 Prozent erwartet. Langfristig wird in den Schulkreisen Letzi und Schwamendingen mit einer Zunahme von über 20 Prozent gerechnet. In absoluten Zahlen ist die langfristige Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler bis 2027/28 in den Schulkreisen Uto, Letzi, Waidberg und Glattal am grössten.

	Prognose 2023/24		Prognose 2027/28	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Uto	+670	+12 %	+850	+15 %
Letzi	+850	+19 %	+1470	+33 %
Limmattal	+90	+3 %	+590	+17 %
Waidberg	+610	+11 %	+930	+17 %
Zürichberg	+260	+7 %	+450	+11 %
Glattal	+540	+8 %	+1080	+16 %
Schwamendingen	+210	+6 %	+740	+21 %
Total	+3240	+10 %	+6110	+18 %

In den kommenden Jahren werden diverse Schulneubauten erstellt: Allmend (Mannegg/Leimbach), Freilager (Albisrieden), Thurgauerstrasse (Seebach), Guggach (Unterstrass), Tüffenwies (Altstetten/Grünau), Sirius (Fluntern). Darüber hinaus werden diverse Ersatzneubau- und Erweiterungsprojekte geplant (u. a. die Schulanlagen Borweg, Im Isengrind, Saatlen, Triemli/In der Ey, Lavater, Leimbach, Luchswiesen). Zudem wird die Sekundarschule Kappeli ab 2021 in der Mietliegenschaft Mürtschenpark unterrichtet, wodurch für die Primarschule im Schulhaus genügend Raum zur Verfügung gestellt werden kann. In der Mietliegenschaft Campus Glattal wird ebenfalls eine Sekundarschule eingebaut, Bezug im Schuljahr 2022/23. Das Radiostudio Brunnenhof soll im Baurecht übernommen und darin in Etappen eine Sekundarschule eingebaut werden (ab 2025).

Um den kurzfristig anfallenden Bedarf an Schulraum zu decken, werden ZM-Pavillons benötigt, um auf die raschen Veränderungen in den Quartieren rechtzeitig reagieren zu können. Auf den städtischen Schulanlagen stehen momentan 75 ZM-Pavillons im Einsatz. Im Sommer/Herbst 2021 werden weitere neun ZM-Pavillons erstellt.

Per Schuljahr 2022/23 sollen auf den SA Leutschenbach, Ahorn, Wollishofen, Hans Asper, Lachenzelg und Waidhalde insgesamt sieben neue ZM-Pavillons erstellt werden. Zudem soll auf der SA Hans Asper eine temporäre Sporthalle gebaut werden, um auch den wachsenden Sporthallenbedarf für die Sekundarschule im Schulkreis Uto zu decken. Der ZM-Pavillon Ruggächer V wird auf die SA Riedenhalden verschoben. Der Stadtrat bewilligt diesen Objektkredit separat.

Der Schulraumbedarf ist bis 2027/28 in allen Quartieren planerisch gesichert. ZM-Pavillons, die im Zusammenhang mit Bauprojekten (Neu-, Ersatzneu-, oder Erweiterungsbauten) zurückgebaut werden, sollen vermehrt an die Standorte verschoben werden, wo der entsprechende Schulraumbedarf ausgewiesen ist. Bis etwa 2030 werden je nach Bedarfsentwicklung 12–20 weitere ZM-Pavillons benötigt. Dabei sollen ab 2027 möglichst keine neuen ZM-Pavillons mehr erstellt, sondern nur noch bestehende verschoben werden.

2.2 Stand Rahmenkredit

Das Städtzürcher Stimmvolk bewilligte am 18. Mai 2014 einen Rahmenkredit von 50 Millionen Franken zur Beschaffung und Installation von Schulraumpavillons gemäss erwartetem Bedarf bis 2020. Geplant war die Erstellung von je acht zwei- und dreigeschossigen ZM-Pavillons (plus zwei Aufstockungen) zwischen 2015/16 und 2019/20.

Bislang sind aus dem Rahmenkredit fünfzehn dreigeschossige und zwei zweigeschossige ZM-Pavillons sowie eine Aufstockung finanziert worden. Aufgrund der raschen Umsetzung

der geplanten ZM-Projekte kann der Rahmenkredit vorübergehend nicht vollständig genutzt werden (s. a. GR Nr. 2016/52). Weil nämlich die Bauabrechnungen der einzelnen ZM-Projekte erst mit einer gewissen Verzögerung vorliegen, können bei der Bewirtschaftung des Rahmenkredits nicht die effektiven (tieferen) Baukosten geltend gemacht werden. Stattdessen sind die einzelnen (um den Reserveteil höheren) Objektkredite massgebend. Deren kumulierte Summe würde die Rahmenkredithöhe von 50 Millionen Franken übersteigen. Aus zeitlichen Gründen kann die geplante Anzahl ZM-Pavillons nicht ohne Unterbruch aus dem Rahmenkredit finanziert werden. Die bereits erfolgten Abrechnungen zeigen, dass nach Abschluss aller definitiven Bauabrechnungen Rahmenkreditgelder für die Finanzierung weiterer ZM-Projekte verwendet werden können. Gemäss aktuellen Prognosen kann, wenn überhaupt, noch die Aufstockung eines ZM-Pavillons aus dem Rahmenkredit finanziert werden. Zurzeit steht jedoch kein Geld für die Finanzierung von ZM-Pavillons zur Verfügung, weshalb die Objektkredite – wie vor der Zeit des Rahmenkredits – dem Gemeinderat beantragt werden.

2.3 ZM-Pavillons: Konstruktion und Ausstattung

Seit 1999 werden in der Stadt Zürich standardisierte Pavillons des Typs «Züri Modular» eingesetzt. Der heute verwendete, meist dreigeschossige ZM-Pavillontyp ist in Holzbauweise gefertigt und umfasst pro Geschoss zehn Raumzellen. Üblicherweise werden pro Geschoss (Fläche von rund 260 m²) zwei Klassenzimmer (bzw. Betreuungsräume) mit Gruppenzimmern eingerichtet, die durch einen Garderoben- und Eingangsbereich, einen Technik- oder Putzraum und Toiletten für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonal ergänzt werden. Die Pavillons erfüllen sämtliche gesetzlichen Anforderungen, die an Schulbauten gestellt werden, und zeichnen sich durch energetische Effizienz sowie eine ökologische Bauweise aus. In Bezug auf Ausstattung und Komfort sind die ZM-Pavillons – abgesehen davon, dass Archivräume sowie grössere Versammlungsorte wie Aula/Mehrzweckraum fehlen – mit normalen Schulbauten vergleichbar.

Geheizt wird mit einer zentralen Luft-/Wasser-/Wärmepumpe, die Wärmeverteilung erfolgt über Radiatoren unterhalb der Fenster. Für die Pavillons wird wie bisher der Minergie-Standard angestrebt: Seit 2021 werden neu der Sonnenschutz verbessert sowie die Wärmespeichermöglichkeit erhöht. Im Vergleich zu früheren Jahren haben diese Massnahmen Mehrkosten von rund Fr. 130 000.– pro ZM-Pavillon zur Folge. Zudem werden ab 2022 die Pavillondächer begrünt (Mehrkosten rund Fr. 75 000.– pro ZM-Pavillon).

Der Eingangs-/Garderobebereich wird gemäss feuerpolizeilichen Vorschriften an Wänden und Decken mit nicht brennbaren Gipsfaserplatten verkleidet und mit Notleuchten ausgestattet. Die Obergeschosse werden mit einem Treppenturm, das Erdgeschoss wird jeweils mit einer Rampe hindernisfrei erschlossen. Der Treppenturm muss einen Mindestabstand zum Gebäude von anderthalb Metern aufweisen, was zusätzliche absturzsichere Geländer bedingt. Für Frisch-/Abwasser, Elektroanschlüsse und universelle Kommunikationsverkabelungen sind die entsprechenden Infrastrukturleitungen zu erstellen.

Für die ZM-Pavillons wird falls notwendig die Anzahl Veloparkplätze auf dem Schulareal gemäss städtischen Vorgaben (Tiefbauamt) angepasst bzw. erhöht.

2.4 ZM-Pavillons: Standorte

Die Stadt legt bei der Erweiterung von Schulanlagen mit ZM-Pavillons grossen Wert auf eine sehr sorgfältige Standortprüfung. Das Bedürfnis der Schule resp. der Schulkinder steht bei der Standortevaluation immer zuoberst. So sollen die Pausen- und Freiflächen bestmöglich erhalten bleiben und den Schulalltag nicht beeinträchtigen. Dieser Aspekt ist von Beginn an Richtschnur für die Standortanalyse.

Neben den Dienstabteilungen des Hochbaudepartements sind das Schulamt und Grün Stadt Zürich (GSZ) an der Standortwahl beteiligt, zusätzlich bei Bedarf auch das Sportamt (SPA) und die (Garten-)Denkmalpflege. Auf Aussenraumflächen, die von den Schülerinnen und Schülern sowie der Quartierbevölkerung öfter genutzt werden, wird bei der Standortwahl besondere Rücksicht genommen.

Der Prozess bei Raumbestellungen läuft gemäss dem bewährten «Verfahrenshandbuch für allgemeine Hochbauvorhaben der Stadt Zürich» ab. Der Raumbedarf der Schule ist Grundlage für eine Standortevaluation, in der abgeklärt wird, welche Standorte auf einem Schulareal, gemäss den baurechtlichen und bautechnischen Rahmenbedingungen (z. B. Baulinien, Zonenverträglichkeit, Brandschutz usw.), für einen ZM-Pavillon geeignet sind. Dazu gehören auch die Rahmenbedingungen seitens GSZ, (Garten-)Denkmalpflege, Amt für Städtebau und SPA. Mit dieser Abklärung kann sichergestellt werden, dass die bestmöglichen Standorte in das Auswahlverfahren aufgenommen werden.

Die Studie zur baurechtlichen und -technischen Machbarkeit wird den oben genannten Dienstabteilungen, der Kreisschulbehörde (KSB) und der Schulleitung vorgestellt. In die Standortwahl sind die KSB und die Schulleitung involviert bzw. sie entscheiden mit. Seit 2020 werden die Quartiervereine (via Immobilien Stadt Zürich) und fallweise auch die Elternorganisationen (via KSB) über die Standortevaluation informiert.

3. ZM-Pavillon Ahorn

3.1 Schulraumbedarf

Im Schulkreis Schwamendingen werden in den kommenden Jahren viele Wohnsiedlungen ersetzt. In den Neubauten werden mehr Familien wohnen als heute, da in den meisten Wohnsiedlungen die Anzahl Wohnungen erhöht wird. Heute werden im Schulkreis Schwamendingen 148 Kindergarten- und Schulklassen geführt. Es ist zu erwarten, dass mittelfristig zusätzlich rund 270 Kinder und langfristig nochmals weitere 490 Kinder die Schule und den Kindergarten im Schulkreis Schwamendingen besuchen werden. Langfristig entspricht dies einer Zunahme von rund 40 Schul- und Kindergartenklassen.

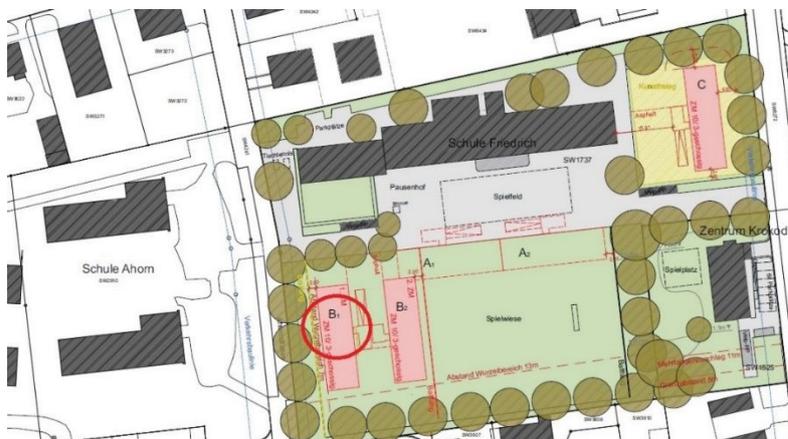
Zur Bewältigung des Klassenwachstums in Schwamendingen-Mitte sind folgende Massnahmen geplant:

- Falls Bedarfsspitzen abzudecken wären, soll geprüft werden, ob und welche bestehenden ZM-Pavillons nach Vollendung der Autobahneinhausung (voraussichtlich 2024) auf den Standort Aubrücke verschoben werden könnten. Zudem wird geprüft, ob die SA Aubrücke zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Neubau erweitert werden soll.
- Für das eingeschossige Betreuungsgebäude Auhofstrasse 26 der SA Auhof wird ein Ersatzneubau geprüft. Eine Kapazitätserweiterung ist allenfalls langfristig möglich.

Die SA Auhof kann aufgrund von denkmalpflegerischen Auflagen nicht erweitert werden. Um das Klassenwachstum im Quartier auffangen zu können und die SA Auhof zu entlasten, soll daher die benachbarte SA Ahorn mit einem ZM-Pavillon ergänzt werden.

3.2 Standort und Raumprogramm

Die SA Ahorn (Primarschule) und Friedrichstrasse (Sekundarschule) liegen in unmittelbarer Nachbarschaft. Der ZM-Pavillon wird am Standort B1 auf der SA Friedrich erstellt.



Vorgesehener Standort: B1

Der ZM-Pavillon soll am Rand der Spielwiese der SA Friedrich, nahe der SA Ahorn erstellt werden. Hier wird das denkmalgeschützte Schulhaus nicht und die ebenfalls denkmalgeschützte Gartenanlage wenig beeinträchtigt. Die Nutzung der Spielwiese wird geringfügig eingeschränkt. Der ZM-Pavillon wird durch die Bäume von den Nachbarinnen und Nachbarn abgeschirmt.

Die Wegführung zwischen SA Ahorn und ZM-Pavillon wird via Pausenplatz Ahorn gestaltet.

Im ZM-Pavillon Ahorn werden u. a. drei bis vier Klassenzimmer, ein Betreuungsraum, eine Küche, zwei Gruppenräume und ein bis zwei Handarbeitszimmer (mit Materialraum) eingerichtet.

3.3 Kosten

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag von mml Architekten, Zürich, ist für die Erstellung des ZM-Pavillons Ahorn mit Erstellungskosten von Fr. 3 450 000.– zu rechnen. In diesen Kosten enthalten sind der mit Verfügung Nr. 210063 vom Vorsteher des Hochbaudepartements (VHB) bewilligte Projektierungskredit über Fr. 180 000.– vom 5. Februar 2021 sowie die Mehrwertsteuer. Der Objektkredit einschliesslich Reserven beläuft sich auf Fr. 3 796 000.–.

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Ahorn ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 103 000.–, u. a. für die Erweiterung des Pausenplatzes.

Da für das Standardprodukt «ZM-Pavillon» keine speziellen Risiken erwartet werden und in der Vergangenheit die einzelnen Kredite deutlich unterschritten wurden, sind die Reserven für sämtliche beantragten Projekte auf 10 Prozent festgesetzt (gilt auch für die folgenden Kostentabellen der Kapitel 4–8).

BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 133 000
BKP 2 Gebäude	2 799 000
BKP 4 Umgebung	145 000
BKP 5 Baunebenkosten	143 000
BKP 9 Ausstattung	230 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 450 000
BKP 6 Kreditreserven (ca. 10 %)	346 000
Kredit	3 796 000

Stichtag der Preise: 1. April 2020 (Zürcher Index der Wohnbaupreise)

3.4 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund Fr. 336 000.–. Mit der Verschiebung der Betreuung in den ZM-Pavillon fallen keine zusätzlichen personellen Folgekosten an:

Kapitalfolgekosten

Verzinsung: 1,625 %*, Investitionen: Fr. 3 796 000.–	62 000
Abschreibungen:	
– Hochbauten (Abschreibungsdauer: 33 Jahre, Investitionen: Fr. 3 383 000.–)	103 000
– Umgebung (Abschreibungsdauer: 20 Jahre, Investitionen: Fr. 160 000.–)	8 000
– Mobilien (Abschreibungsdauer: 5 Jahre, Investitionen: Fr. 253 000.–)	51 000

Betriebliche Folgekosten

2 %**, Investitionen: Fr. 3 796 000.–	71 000
---------------------------------------	--------

Personelle Folgekosten

Bewirtschaftung / Hausdienst	36 000
------------------------------	--------

Total	336 000
--------------	----------------

* Zinssatz für «Guthaben der Stadt» gemäss STRB Nr. 318/2020.

** Betriebliche Folgekosten gemäss Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden, kantonales Gemeindeamt.

4. ZM-Pavillon Leutschenbach III

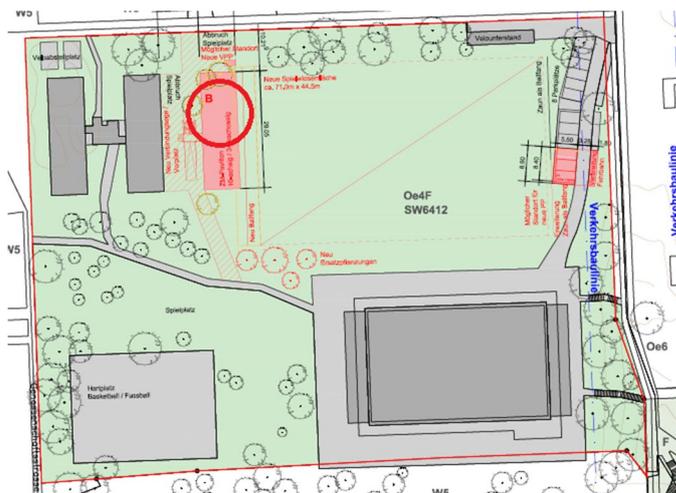
4.1 Schulraumbedarf

Auch im Quartier Saatlen werden nach Fertigstellung der Autobahneinhausung viele neue Familien erwartet. Um das Klassenwachstum aufzufangen, wird ein Ersatzneubau der SA Saatlen erstellt (u. a. 4 Kindergarten-, 24 Primarschul- und 12 Sekundarschulklassen).

Mittelfristig werden in der SA Leutschenbach drei zusätzliche Primar- und eine Kindergartenklasse erwartet. Das Klassenwachstum soll mit einem ZM-Pavillon aufgefangen werden.

4.2 Standort und Raumprogramm

Die SA Leutschenbach wurde 2014 und 2017 je mit einem dreigeschossigen ZM-Pavillon ergänzt. Diese sind neben der Spielwiese parallel angeordnet. Der dritte ZM-Pavillon soll am Standort B, zwischen der Spielwiese und den bestehenden ZM-Pavillons, erstellt werden.



Vorgesehener Standort: B

Die Spielwiese wird durch den Neubau etwas verkleinert, ein Spielplatz wird verschoben. Zudem müssen etwa sechs Bäume versetzt bzw. neu gepflanzt werden. Der Allwetterplatz kann weiterhin uneingeschränkt genutzt werden.

Im ZM-Pavillon Leutschenbach III werden u. a. drei Klassenzimmer, vier Gruppenräume, zwei Betreuungsräume und ein Handarbeits-/Werkenzimmer (mit Materialraum) eingerichtet.

4.3 Kosten

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag von mml Architekten, Zürich, ist für die Erstellung des ZM-Pavillons Leutschenbach III mit Erstellungskosten von Fr. 3 550 000.– zu rechnen. In diesen Kosten enthalten sind der mit Verfügung VHB Nr. 210063 bewilligte Projektierungskredit über Fr. 180 000.– vom 5. Februar 2021 sowie die Mehrwertsteuer. Der Objektkredit einschliesslich Reserven beläuft sich auf Fr. 3 906 000.–.

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Leutschenbach III ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 213 000.–, u. a. für die Verschiebung des Spielplatzes.

	Fr.
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	191 000
BKP 2 Gebäude	2 720 000
BKP 4 Umgebung	244 000
BKP 5 Baunebenkosten	143 000
BKP 9 Ausstattung	252 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 550 000
BKP 6 Kreditreserven (ca. 10 %)	356 000
Kredit	3 906 000

Stichtag der Preise: 1. April 2020 (Zürcher Index der Wohnbaupreise)

4.4. Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund Fr. 347 000.–. Mit der Verschiebung der Betreuung in den ZM-Pavillon fallen keine zusätzlichen personellen Folgekosten an:

Kapitalfolgekosten

Verzinsung: 1,625 %*, Investitionen: Fr. 3 906 000.– 60 000

Abschreibungen:

- Hochbauten (Abschreibungsdauer: 33 Jahre, Investitionen: Fr. 3 360 000.–) 102 000
- Umgebung (Abschreibungsdauer: 20 Jahre, Investitionen: Fr. 269 000.–) 13 000
- Mobilien (Abschreibungsdauer: 5 Jahre, Investitionen: Fr. 277 000.–) 55 000

Betriebliche Folgekosten

2 %**, Investitionen: Fr. 3 906 000.– 78 000

Personelle Folgekosten

Bewirtschaftung / Hausdienst 36 000

Total **347 000**

* Zinssatz für «Guthaben der Stadt» gemäss STRB Nr. 318/2020.

** Betriebliche Folgekosten gemäss Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden, kantonales Gemeindeamt.

5. ZM-Pavillon Wollishofen II

5.1 Schulraumbedarf

Im Schulkreis Uto werden aktuell 271 Kindergarten- und Schulklassen geführt. Es ist zu erwarten, dass mittelfristig rund 650 Kinder und langfristig nochmals weitere 200 Kinder die Schule und den Kindergarten im Schulkreis Uto besuchen werden. Langfristig entspricht dies rund 50 Schul- und Kindergartenklassen.

Im Nordosten von Wollishofen ist seit einigen Jahren ein Bevölkerungswachstum zu beobachten. Bis 2023/24 werden in diesem Gebiet zusätzliche elf Primarschulklassen erwartet. Das Einzugsgebiet der Schule Manegg wurde teilweise Richtung Schule Wollishofen-Im Lee verschoben, um das Wachstum der Kindergarten- und Primarschulklassen mit zwei

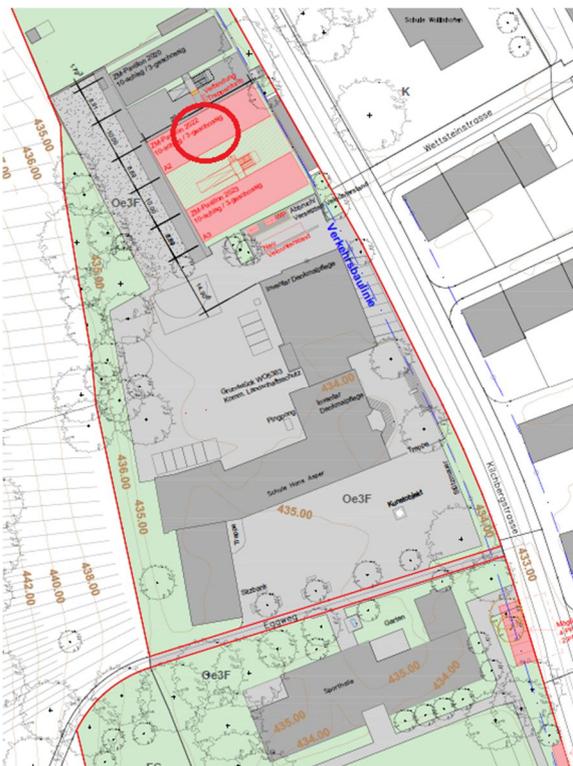
bis drei ZM-Pavillons aufzufangen (s. a. GR Nr. 2019/186). Im Sommer 2020 wurde der ZM-Pavillon Wollishofen I erstellt.

Um die wachsende Anzahl Primarschulkinder langfristig unterzubringen, ist Folgendes geplant:

- Nach dem Verlegen der Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen (SKB) auf die SA Saatlen im Schulkreis Schwamendingen (voraussichtlich 2027) kann anschliessend die Schule Manegg auf dem heutigen Areal der SKB erweitert werden.
- Die SA Im Lee (Teil der Schule Wollishofen-Im Lee) soll ab 2029 erweitert werden.

5.2 Standort und Raumprogramm

Der ZM-Pavillon Wollishofen I wurde auf der gegenüberliegenden Strassenseite der Schulanlage auf der Wiese zwischen dem Schülergarten und dem Schulhaus Hans Asper erstellt. Der direkte Zugang über die Kilchbergstrasse zwischen der SA Wollishofen und den ZM-Pavillons wird mit einer Treppe gewährleistet. Der zweite ZM-Pavillon soll parallel zum bestehenden ZM-Pavillon erstellt werden, wobei der Treppenturm gemeinsam genutzt werden soll.



Vorgesehener Standort: A2

Westlich der ZM-Pavillons wird eine kleine geschotterte Fläche vom Verein Wolliboule genutzt. Die Nutzungsvereinbarung wurde auf Sommer 2021 gekündigt. Die Fläche kann zunächst als Baustelleninstallationsplatz und anschliessend als Pausenfläche genutzt werden.

Im ZM-Pavillon Wollishofen II werden u. a. ein Handarbeitszimmer, eine Bibliothek, drei Gruppenräume, vier Betreuungs- und Verpflegungsräume und eine Küche eingerichtet.

5.3 Kosten

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag von mml Architekten, Zürich, ist für die Erstellung des ZM-Pavillons Wollishofen II mit Erstellungskosten von Fr. 3 561 000.– zu rechnen. In diesen Kosten enthalten sind der mit Verfügung VHB Nr. 210063 bewilligte Projektierungskredit über Fr. 180 000.– vom 5. Februar 2021 sowie die Mehrwertsteuer. Der Objektkredit einschliesslich Reserven beläuft sich auf Fr. 3 917 000.–.

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Wollishofen II ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 224 000.–, u. a. für einen Spielplatz und eine Pausenplatzerweiterung.

	Fr.
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	141 000
BKP 2 Gebäude	2 814 000
BKP 4 Umgebung	198 000
BKP 5 Baunebenkosten	143 000
BKP 9 Ausstattung	265 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 561 000
BKP 6 Kreditreserven (ca. 10 %)	356 000
Kredit	3 917 000

Stichtag der Preise: 1. April 2020 (Zürcher Index der Wohnbaupreise)

5.4 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund Fr. 1 112 000.–. Davon entfallen rund Fr. 314 000.– auf Kapital- und betriebliche Folgekosten und Fr. 798 000.– auf zusätzliche Folgekosten im Zusammenhang mit der Betreuung:

Kapitalfolgekosten

Verzinsung: 1,625 %*, Investitionen: Fr. 3 917 000.– 64 000

Abschreibungen:

– Hochbauten (Abschreibungsdauer: 33 Jahre, Investitionen: Fr. 3 408 000.–)	103 000
– Umgebung (Abschreibungsdauer: 20 Jahre, Investitionen: Fr. 218 000.–)	11 000
– Mobilien (Abschreibungsdauer: 5 Jahre, Investitionen: Fr. 291 000.–)	58 000

Betriebliche Folgekosten

2 %**, Investitionen: Fr. 3 917 000.– 78 000

Sachaufwendungen und Essen 140 000

Personelle Folgekosten

700 Stellenprozentige Betreuungspersonen (langfristig) 840 000

Bewirtschaftung / Hausdienst 36 000

Abzgl. Erträge aus dem Betreuungsbetrieb (Elternbeiträge) –218 000

Total **1 112 000**

* Zinssatz für «Guthaben der Stadt» gemäss STRB Nr. 318/2020.

** Betriebliche Folgekosten gemäss Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden, kantonales Gemeindeamt.

6. ZM-Pavillons Hans Asper I und II sowie temporäre Sporthalle

6.1 Schulraumbedarf

Im Schulkreis Uto werden aktuell an fünf Standorten 50 Sekundarschulklassen geführt. Mit der SA Höckler im Entwicklungsgebiet Manegg (voraussichtlich 2027) wird ein sechster Sekundarschulstandort eröffnet (s. a. GR Nr. 2020/448). Bereits 2023/24 werden 14 zusätzliche Sekundarklassen im Schulkreis erwartet.

Mittel- und langfristig sind neben dem Neubau der SA Höckler folgende Massnahmen geplant, um den Raumbedarf der Sekundarschule im Schulkreis Uto zu decken:

- SA Rebhügel: Durch das Stellen des ZM-Pavillons I (Herbst 2021) kann die Schule um 4 Klassen wachsen.
- SA Döltschi: Nach Bezug des Ersatzneubaus der SA Borrweg können die Primarschülerinnen und -schüler, die heute im Schulhaus Döltschihalde unterrichtet werden, in die SA Borrweg umziehen. Das Schulhaus Döltschihalde wiederum kann durch die Sekundarschule Döltschi belegt werden, womit ein Kapazitätswachstum um 3 Klassen ermöglicht wird.
- SA Lavater: Mit der Instandsetzung 2022–2024 erfolgt eine Kapazitätserweiterung um 4 Klassen. Während der Bauzeit wird auf der SA Falletsche-Leimbach ein Provisorium für 6 Klassen bereitgestellt.
- SA Falletsche-Leimbach: Ab Schuljahr 2022/23 werden die beiden Schulen Falletsche (Sekundarschule) und Leimbach (Primarschule) als separate Einheiten geführt. Durch die Umnutzung des Zwischentrakts Falletsche-Leimbach kann die Schule Falletsche um 3 Klassen wachsen.
- SA Hans Asper: Der Dachstock soll ausgebaut werden, um zusätzliche Spezial- und Fachräume einzurichten.

Um den kurzfristigen Schulraumbedarf zu decken, soll die SA Hans Asper per Schuljahr 2022/23 zusätzliche 7 Sekundarklassen aufnehmen. Die Sporthallenkapazität der SA Hans Asper und der SA Wollishofen-Im Lee ist bereits ausgeschöpft, weshalb für die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler eine temporäre Sporthalle bereitgestellt werden muss. Die SA Hans Asper wird seit Schuljahr 2020/21 als Tagesschule geführt. Somit steigt auch der Raumbedarf für die Betreuung und Verpflegung.

6.2 Standort und Raumprogramm

Die SA Hans Asper verfügt neben der Spielwiese zwischen Schulhaus und Schülergarten, wo die ZM-Pavillons für die Primarschule Wollishofen-Im Lee erstellt werden, auf der anderen Seite der Schulanlage über eine weitere Spielwiese mit einer Rundlaufbahn.



Bevorzugte Variante: 2.2

Die beiden ZM-Pavillons und die temporäre Sporthalle sollen auf der Spielwiese erstellt werden. Dabei wird auf eine kompakte Anordnung geachtet, bei welcher der Aussenraum möglichst wenig tangiert wird. Die Spielwiese befindet sich heute in einem sehr schlechten Zustand, weshalb sie nicht für den Schulsport genutzt wird. Nach dem Bau der ZM-Pavillons

soll sie instandgesetzt werden, damit eine Rasenspielfläche mit den Massen 63 × 47 m verfügbar wird (Federführung voraussichtlich bei GSZ, nicht Teil des vorliegenden Projekts). Die lineare Rennbahn wird auf 90 m gekürzt.

Die Spielwiese wird – trotz ihres schlechten Zustands – vom Verein Rugby Union Zürich genutzt. Die Nutzungsvereinbarung wurde vom Schul- und Sportdepartement ab Herbst 2021 nicht verlängert. Eine Ersatzfläche für den Sportverein soll durch das SPA bereitgestellt werden.

Der Raum zwischen den ZM-Pavillons und der temporären Sporthalle kann als Pausenfläche genutzt werden. Der Baumbestand wird geschont.

Im ZM-Pavillon Hans Asper I werden u. a. vier Klassenzimmer, drei Gruppenräume und zwei Handarbeitszimmer (mit Materialraum) eingerichtet. Im ZM-Pavillon Hans Asper II werden u. a. drei Klassenzimmer, zwei Gruppenräume, zwei Betreuungs- und Verpflegungsräume, eine Küche, ein Teamzimmer und ein kleines Büro eingerichtet.

Das Raumprogramm der temporären Sporthalle umfasst eine Halle mit Geräteraum, geschlechtergetrennte Garderoben mit Duschen und Sanitäranlagen.

6.3 Bauprojekt temporäre Sporthalle

Die temporäre Einfachsporthalle (24 × 12 × 6 m) wird in Systembauweise erstellt resp. aus Holzelementen im Werk vorgefertigt und vor Ort zusammengefügt. Die Sporthalle wird hindernisfrei erschlossen.

6.4 Kosten

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag von mml Architekten, Zürich, ist für die Erstellung der ZM-Pavillons Hans Asper I und II mit Erstellungskosten von Fr. 7 072 000.– zu rechnen. Der erforderliche Kredit für die ZM-Pavillons Hans Asper I und II ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 394 000.–, u. a. für die neue Pausenplatzgestaltung und die Instandstellung der Laufbahn.

Aufgrund des terminlichen Drucks liegt für die temporäre Sporthalle zum Zeitpunkt der Weisungserstellung noch kein Kostenvoranschlag mit der üblichen Genauigkeit von ±10 Prozent vor, sondern eine Kostengrobschätzung (±25 Prozent). Gemäss dieser Schätzung von B.E.R.G Architekten, Zürich, und Schlatter Bauleitungen, Wernetshausen, ist mit Erstellungskosten von Fr. 2 600 000.– (einschliesslich Mehrwertsteuer und Projektierungskosten) zu rechnen.

In den Erstellungskosten sind der mit Verfügung VHB Nr. 210063 bewilligte Projektierungskredit für die ZM-Pavillons und die temporäre Sporthalle über Fr. 490 000.– vom 5. Februar 2021 sowie die Mehrwertsteuer enthalten. Der Objektkredit einschliesslich Reserven (10 Prozent für die ZM-Pavillons und 25 Prozent für die temporäre Sporthalle) beläuft sich auf Fr. 11 030 000.–.

	ZM-Pavillons	Sporthalle	Total
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	325 000	430 000	755 000
BKP 2 Gebäude	5 473 000	1 700 000	7 173 000
BKP 3 Betriebseinrichtungen	0	70 000	70 000
BKP 4 Umgebung	569 000	120 000	689 000
BKP 5 Baunebenkosten	229 000	220 000	449 000
BKP 9 Ausstattung	476 000	60 000	536 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	7 072 000	2 600 000	9 672 000
BKP 6 Kreditreserven (ca. 10 % bzw. 25 %)	708 000	650 000	1 358 000
Kredit	7 780 000	3 250 000	11 030 000

Stichtag der Preise: 1. April 2020 (Zürcher Index der Wohnbaupreise)

6.5 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund Fr. 1 687 000.–. Davon entfallen rund Fr. 853 000.– auf Kapital- und betriebliche Folgekosten und Fr. 834 000.– auf zusätzliche Folgekosten im Zusammenhang mit der Betreuung:

Kapitalfolgekosten	
Verzinsung: 1,625 %*, Investitionen: Fr. 11 030 000.–	179 000
Abschreibungen:	
– Hochbauten (Abschreibungsdauer: 33 Jahre, Investitionen: Fr. 9 568 000.–)	290 000
– Betriebseinrichtungen (Abschreibungsdauer: 20 Jahre, Investitionen: Fr. 87 000.–)	4 000
– Umgebung (Abschreibungsdauer: 20 Jahre, Investitionen: Fr. 776 000.–)	39 000
– Mobilien (Abschreibungsdauer: 5 Jahre, Investitionen: Fr. 599 000.–)	120 000
Betriebliche Folgekosten	
2 %**, Investitionen: Fr. 11 030 000.–	221 000
Sachaufwendungen und Essen	140 000
Personelle Folgekosten	
700 Stellenprozentige Betreuungspersonen (langfristig)	840 000
Bewirtschaftung / Hausdienst	72 000
Abzgl. Erträge aus dem Betreuungsbetrieb (Elternbeiträge)	–218 000
Total	1 687 000

* Zinssatz für «Guthaben der Stadt» gemäss STRB Nr. 318/2020.

** Betriebliche Folgekosten gemäss Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden, kantonales Gemeindeamt.

7. ZM-Pavillon Lachenzelg I

7.1 Schulraumbedarf

Im Schulkreis Waidberg werden aktuell 90 Kindergarten- und 260 Schulklassen geführt. Es ist zu erwarten, dass mittelfristig rund 610 Kinder und langfristig nochmals weitere 320 Kinder die Schule und den Kindergarten im Schulkreis Waidberg besuchen werden. Langfristig entspricht dies rund 50 zusätzlichen Schul- und Kindergartenklassen.

Das anhaltende Wachstum auf der Primarstufe führt sich im Schulkreis Waidberg und insbesondere im Quartier Höngg auf der Sekundarstufe fort. Zur Entlastung der Sekundarschulen wird im Radiostudio Brunnenhof u. a. eine Sekundarschule für zunächst 15 Klassen eingerichtet (GR Nr. 2020/585), die voraussichtlich 2024/2025 eröffnet wird.

In der SA Lachenzelg werden Räume für zwei Kindergärten, Betreuung und den Musikunterricht der Schule Riedhof-Pünten bereitgestellt. Die Kindergärten sollen nun in den ZM-Pavillon ausgelagert werden, damit im Schulhaus mehr Klassenzimmer für die Sekundarschule zur Verfügung stehen. Zudem sollen im ZM-Pavillon vier Klassenzimmer für die Sekundarschülerinnen und -schüler eingerichtet werden.

7.2 Standort und Raumprogramm

Per Schuljahr 2021/22 wird die SA Pünten mit einem ZM-Pavillon auf der Tennisanlage des TC Höngg erweitert. Im Schuljahr 2022/23 soll der ZM-Pavillon Lachenzelg I auf der Spielwiese zwischen den Schultrakten Lachenzelg-West und Lachenzelg-Ost erstellt werden. Der dritte ZM-Pavillon im Gebiet Pünten/Lachenzelg wird gemäss aktuellem Planungsstand ebenfalls auf der Spielwiese erstellt (Standort B2).



Vorgesehener Standort: B1

Der ZM-Pavillon Lachenzelg I fügt sich am Standort B1 gut in die Anlage ein und tangiert die Spielwiese dank der Lage am Rand so wenig wie möglich. Auch mit dem möglichen Aufstellen des ZM-Pavillons Lachenzelg II bleibt die Spielwiese für die Schülerinnen und Schüler nutzbar.

Im ZM-Pavillon Lachenzelg II werden u. a. vier Klassenzimmer, drei Gruppenräume, zwei Kindergärten, ein Materialraum und ein Teamraum eingerichtet.

7.3 Kosten

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag von mml Architekten, Zürich, ist für die Erstellung des ZM-Pavillons Lachenzelg I mit Erstellungskosten von Fr. 3 374 000.– zu rechnen. In diesen Kosten enthalten sind der mit Verfügung VHB Nr. 210063 bewilligte Projektierungskredit über Fr. 180 000.– vom 5. Februar 2021 sowie die Mehrwertsteuer. Der Objektkredit einschliesslich Reserven beläuft sich auf Fr. 3 712 000.–.

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Lachenzelg I ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 19 000.–, u. a. für ein Fussgängerprovisorium während der Bauzeit.

	Fr.
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	135 000
BKP 2 Gebäude	2 654 000
BKP 4 Umgebung	196 000
BKP 5 Baunebenkosten	143 000
BKP 9 Ausstattung	246 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 374 000
BKP 6 Kreditreserven (ca. 10 %)	338 000
Kredit	3 712 000

Stichtag der Preise: 1. April 2020 (Zürcher Index der Wohnbaupreise)

7.4 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund Fr. 333 000.–:

Kapitalfolgekosten

Verzinsung: 1,625 %*, Investitionen: Fr. 3 712 000.–	60 000
Abschreibungen:	
– Hochbauten (Abschreibungsdauer: 33 Jahre, Investitionen: Fr. 3 225 000.–)	98 000
– Umgebung (Abschreibungsdauer: 20 Jahre, Investitionen: Fr. 216 000.–)	11 000
– Mobilien (Abschreibungsdauer: 5 Jahre, Investitionen: Fr. 271 000.–)	54 000

Betriebliche Folgekosten	
2 %**, Investitionen: Fr. 3 712 000.–	71 000
Personelle Folgekosten	
Bewirtschaftung / Hausdienst	36 000
Total	333 000

* Zinssatz für «Guthaben der Stadt» gemäss STRB Nr. 318/2020.

** Betriebliche Folgekosten gemäss Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden, kantonales Gemeindeamt.

8. ZM-Pavillon Waidhalde II

8.1 Schulraumbedarf

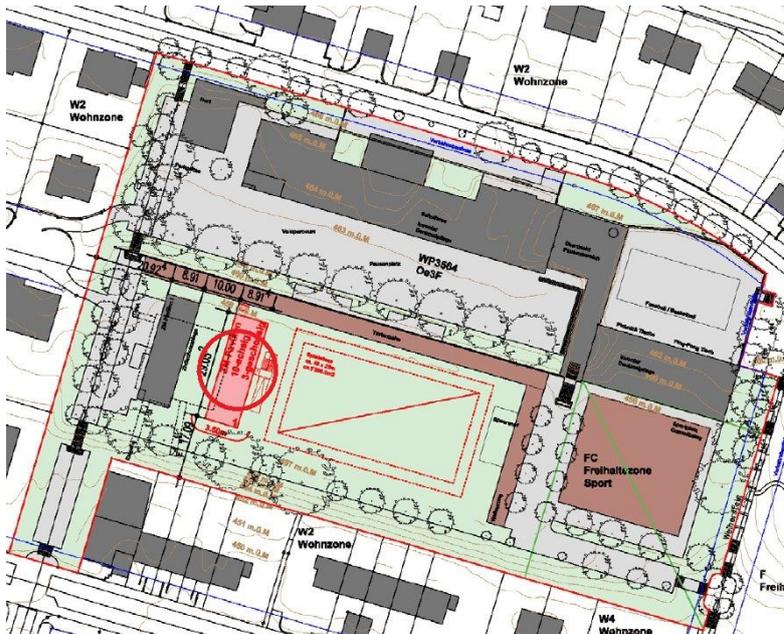
Im Quartier Wipkingen werden bis 2027/28 zusätzliche 4 Kindergarten- und 13 Primarschulklassen erwartet. Zur Bedarfsdeckung sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- SA Wasserwerkstrasse: Instandsetzung und Nutzung für die Primarschule Letten ab Schuljahr 2022/23. Kapazitätzuwachs: + 3 Klassen und Betreuungsflächen.
- Turnhaus Letten: Das Gebäude ist in einem schlechten Zustand und soll ab 2030 durch einen Neubau ersetzt werden. Kapazitätzuwachs: + 12 Klassen.

Mit dem Erstellen eines zweiten ZM-Pavillons auf der SA Waidhalde und der Auslagerung der Bibliotheksräume in den ZM-Pavillon Waidhalde I kann die Schule auf 27 Primarschulklassen anwachsen. Zudem werden mit dem ZM-Pavillon gute Voraussetzungen für die Umstellung auf den Tagesschulbetrieb geschaffen.

8.2 Standort und Raumprogramm

Der ZM-Pavillon Waidhalde II soll parallel zum 2016 erstellten ZM-Pavillon Waidhalde I auf der Spielwiese gebaut werden. Die Spielwiese kann weiterhin genutzt werden. Der Standort befindet sich über einer Zivilschutzanlage, weshalb mit erhöhten statischen Massnahmen zu rechnen ist. Der Baumbestand bleibt erhalten.



Vorgesehener Standort: 1

Im ZM-Pavillon Waidhalde II werden u. a. vier Klassenzimmer, zwei Gruppenräume, zwei Betreuungsräume und eine Küche eingerichtet.

8.3 Kosten

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag von mml Architekten, Zürich, ist für die Erstellung des ZM-Pavillons Waidhalde II mit Erstellungskosten von Fr. 3 842 000.– zu rechnen. In diesen Kosten enthalten sind der mit Verfügung VHB Nr. 210063 bewilligte Projektierungskredit über Fr. 180 000.– vom 5. Februar 2021 sowie die Mehrwertsteuer. Der Objektkredit einschliesslich Reserven beläuft sich auf Fr. 4 226 000.–.

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Waidhalde II ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 533 000.–, u. a. für Massnahmen infolge Standort über Zivilschutzanlage und aufwändiger Erstellung.

	Fr.
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	261 000
BKP 2 Gebäude	2 855 000
BKP 4 Umgebung	300 000
BKP 5 Baunebenkosten	148 000
BKP 9 Ausstattung	278 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 842 000
BKP 6 Kreditreserven (ca. 10 %)	384 000
Kredit	4 226 000

Stichtag der Preise: 1. April 2020 (Zürcher Index der Wohnbaupreise)

8.4 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund Fr. 637 000.–. Davon entfallen rund Fr. 341 000.– auf Kapital- und betriebliche Folgekosten und Fr. 296 000.– auf zusätzliche Folgekosten im Zusammenhang mit der Betreuung:

Kapitalfolgekosten

Verzinsung: 1,625 %*, Investitionen: Fr. 4 226 000.– 69 000

Abschreibungen:

– Hochbauten (Abschreibungsdauer: 33 Jahre, Investitionen: Fr. 3 590 000.–)	109 000
– Umgebung (Abschreibungsdauer: 20 Jahre, Investitionen: Fr. 330 000.–)	17 000
– Mobilien (Abschreibungsdauer: 5 Jahre, Investitionen: Fr. 306 000.–)	61 000

Betriebliche Folgekosten

2 %**, Investitionen: Fr. 3 550 000.– 85 000

Sachaufwendungen und Essen 35 000

Personelle Folgekosten

250 Stellenprozentige Betreuungspersonen (langfristig) 300 000

Bewirtschaftung / Hausdienst 36 000

Abzgl. Erträge aus dem Betreuungsbetrieb (Elternbeiträge) –75 000

Total **637 000**

* Zinssatz für «Guthaben der Stadt» gemäss STRB Nr. 318/2020.

** Betriebliche Folgekosten gemäss Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden, kantonales Gemeindeamt.

9. Termine

Standort	Baubeginn	Fertigstellung
ZM Ahorn I	Frühling 2022	Sommer 2022
ZM Leutschenbach III		
ZM Wollishofen II		
ZM Hans Asper I		
ZM Hans Asper II		
ZM Lachenzelg I		
ZM Riedenhalden II		
ZM Waidhalde II	Sommer 2022	Herbst 2022
temporäre Sporthalle Hans Asper	Winter 2022	Frühling 2023

10. Budgetnachweis und Zuständigkeit

Die Vorhaben für die ZM-Pavillons Ahorn I, Leutschenbach III, Wollishofen II, Hans Asper I und II, Lachenzelg I und Waidhalde II sind im Budget 2021 enthalten und im Finanz- und Aufgabenplan 2021–2024 berücksichtigt.

Die einzelnen Objektkredite zwischen 3,712 und 11,03 Millionen Franken dienen der Realisierung eigenständiger, voneinander unabhängiger Projekte und liegen in der Zuständigkeit des Gemeinderats, der gemäss Art. 41 lit. c Gemeindeordnung (AS 101.100) einmalige neue Ausgaben von 2 bis 20 Millionen Franken bewilligen kann.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Ahorn wird ein Objektkredit von Fr. 3 796 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand: 1. April 2020) und der Bauausführung.**
- 2. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Leutschenbach wird ein Objektkredit von Fr. 3 906 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand: 1. April 2020) und der Bauausführung.**
- 3. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Wollishofen wird ein Objektkredit von Fr. 3 917 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand: 1. April 2020) und der Bauausführung.**
- 4. Für die Erstellung von zwei «Züri-Modular»-Pavillons und einer temporären Sporthalle auf der Schulanlage Hans Asper wird ein Objektkredit von Fr. 11 030 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags bzw. der Kostengrobschätzung (Preisstand: 1. April 2020) und der Bauausführung.**
- 5. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Lachenzelg wird ein Objektkredit von Fr. 3 712 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand: 1. April 2020) und der Bauausführung.**
- 6. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Waidhalde wird ein Objektkredit von Fr. 4 226 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand: 1. April 2020) und der Bauausführung.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Hochbaudepartements sowie dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti